

Für die Region:

- Nürnberg    ■ Fürth
- Erlangen    ■ Neunkirchen am Sand

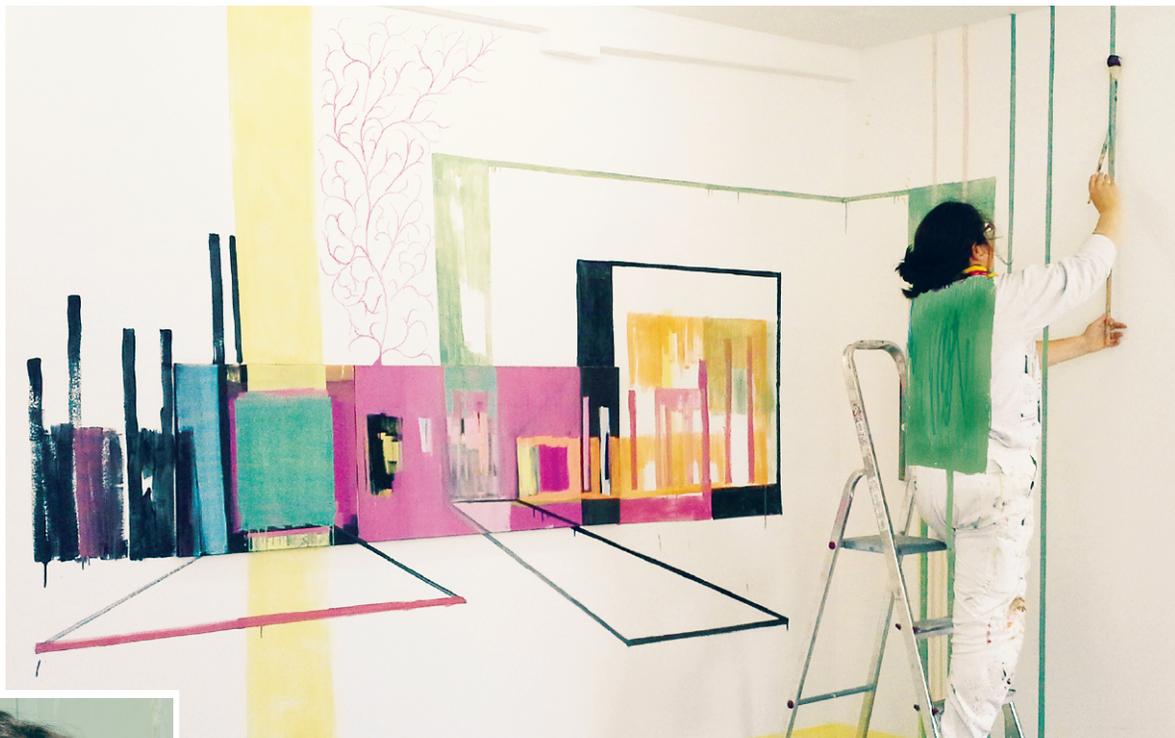
Galerie im Bonifatiumurm zeigt Wandarbeiten von Elke Zauner

## Schwellenzauber

Man steht betrachtend davor, orientiert sich einen Moment, dann macht man neugierig den ersten Schritt und betritt den vor einem liegenden Raum. Wände und Begrenzungen, farbige Balken und räumliche Formen – die Kunst von Elke Zauner besteht aus gemalter Architektur. Nur wer genau hinsieht, bemerkt das Ende des Tafelbildes: Das

Kunstwerk endet nicht am Rand der Leinwand; Elke Zauner malt über die Begrenzungen hinaus, wagt den Blick über den Tellerrand. Für den Betrachter eröffnen sich so Welten, die nicht vor Ecken Halt machen, die Räume in ihrer jeweiligen Charakteristik mit ins Kunstwerk einbeziehen, die neue Perspektiven schaffen.

Jetzt sind Werke von Elke Zauner auch in der Röthenbacher Galerie im Bonifatiumurm zu sehen, eine Plattform, die seit mehr als 15 Jahren besteht und jungen professionellen Künstlern eine Möglichkeit bietet, sich auszuprobieren. „Kunst hat ganz viel mit Wahrnehmung, Denken und Tun zu tun“, findet Gastgeber und Initiator der Galerie Wolfgang Angerer, Pfarrer von St. Bonifatius. „Leider vergessen wir oft die Wahrnehmung“, weiß der 57-Jährige. „Doch wir können sie einüben; wir können lernen, unsere Sinne zu schärfen.“ Angerer möchte die Besucher nicht überfrachten; er möchte vielmehr Kunst und Kirche miteinander ins Gespräch bringen.



Zu ihren Wandmalereien ließ sich Elke Zauner (kleines Bild) auch von den Deckengemälden der Sixtinischen Kapelle inspirieren. Fotos: Schwerdtfeger/privat

Der Kirchturm, der 1955 gebaut wurde und aus vier Räumen übereinander – Würfeln gleich – besteht, biete eine einzigartige dreidimensionale Erfahrung: „Wir haben dort einen groben Betonboden“, erläutert Angerer. „Wenn die Glocken läuten, erlebt man gleichsam ein Erdbeben unter seinen Füßen.“ Der Turm biete die Möglichkeit, mit Kunst zu „spielen“, sagt Angerer. Jeder Raum habe seinen eigenen Charakter und einen speziellen Reiz. Der Pfarrer erklärt: „Wir arbeiten nur mit natürlichem Licht.“ Dieses falle in jeder Etage und zu jeder Jahreszeit anders aus.

Elke Zauners Kunst war für Wolfgang Angerer „Liebe auf den zweiten Blick“. Er musste die Werke erst auf sich wirken lassen, erzählt er – dann aber könne der Betrachter vieles entdecken, was ihm zunächst verborgen geblieben sei. Auch für die Bunsen Goetz Galerie, die mit Angerer

zusammen arbeitet, sind die abstrakt-architektonischen Raumwand-Arbeiten von Elke Zauner etwas Besonderes. „Es gibt so viele unterschiedliche Botschaften wie Betrachter“, findet Galerist Jan Thorleiv Bunsen. „Wer möchte, kann in den Werken Wege und Auswege sehen, verhangene wie offene Wege.“ Der Kunsthistoriker schätzt Zauner als „fleißige und selbstkritische Arbeiterin, die immer neue Ideen entwickelt“. Im Kirchturm von St. Bonifatius habe sie einmal mehr die Möglichkeit, typische Sehgewohnheiten des Betrachters aufzubrechen. „Es ist etwas Besonderes, dass in dem Turm nie alle Räume auf einmal erfassbar sind“, sagt Bunsen. „Bei der Betrachtung wird der Besucher sozusagen selbst Teil der Ausstellung.“

Insgesamt neun Werke von Elke Zauner sind in Röthenbach zu sehen; jedes einzelne davon stellt eine Verschmelzung von Leinwand und Wand, Realität und Fiktion, Fläche und Tiefe dar. „Elke Zauners Kunst ist kein neues Thema“, weiß der Galerist, „dennoch geht sie neue Wege

und findet zeitgemäße Formen der Umsetzung.“

Die Künstlerin selbst nennt ihr Projekt im Bonifatiumurm „Schwellenzauber“. Während eines Stipendienaufenthalts an der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo habe sie sich vom römischen Licht und der Offenheit der Gebäude beeinflussen lassen, erzählt Zauner. So hinterließ auch die Sixtinische Kapelle Spuren in ihrer Kunst: Die prächtigen Deckengemälde haben sie dazu inspiriert, ihre Arbeiten nicht am Ende der Leinwand abzuschließen, sondern sie auf die Wände auszudehnen, so die 41-Jährige. Dadurch charakterisieren ihre Bildräume etwas Labyrinthisches, sprechen eine Einladung aus, näher zu treten, einzutreten.

**Ulrike Schwerdtfeger**

■ **Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 29. September, 11 Uhr, in der Galerie im Bonifatiumurm, Alter Kirchenweg 7. Zu sehen sind die Werke noch bis 20. Oktober, sonntags von 11 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung, Telefon: 09 11 / 57 76 61.**